

INTERESSIERT AN KOMMUNALPOLITIK ?
MACHEN SIE MIT IM TEAM CDU 2011 !

Liebe Bürgerinnen und Bürger in Dorn-Assenheim,

am 27. März 2011 wählen Sie ein neues Stadtparlament. Nach dem Prinzip „Kumulieren“ und „Panschieren“ können einzelne Kandidaten unabhängig von der Reihenfolge im Listenvorschlag oder Personen unterschiedlicher Parteien gewählt werden. Sie haben damit mehr Einfluss auf die Zusammensetzung der Stadtverordnetenversammlung als je zuvor.

Die CDU betreibt keine ideologische Parteipolitik, wir treffen unsere Entscheidungen lokal und eigenverantwortlich.

Im Gegenteil: Wir positionieren uns als Anwalt aller Bürger in Dorn-Assenheim in einem Reichelsheimer Gesamtkonzept. 90 Infoblätter haben Ihnen die im Parlament diskutierten Themen und unsere Schwerpunkte nahegebracht.

Dies war bei einer SPD-Mehrheit nicht einfach und oft mit viel Einsatz verbunden. Dennoch: Manches konnte durch engagierte Arbeit erreicht werden.

Wir wollen auch in Zukunft ein breites Ideenspektrum in unserer Gemeinde repräsentieren und Dorn-Assenheim ein deutliches Gewicht im Parlament geben. Sie können Ihre Ideen gegenüber den CDU Mandatsträgern äußern, Sie können aber auch selbst mitbestimmen, wo der Weg der Stadtpolitik hinführt.

Die CDU hat immer wieder parteiunabhängigen Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit gegeben, auf der CDU-Liste zu kandidieren. Engagement und Ideen sind gefragt und gerne gesehen. Als Bürger, nicht nur als Parteimitglied.

Wir bieten Ihnen an, bei uns mitzuarbeiten und auf der CDU-Liste für die Stadtverordnetenversammlung zu kandidieren. Sprechen Sie mich einfach an.

Holger Hachenburger, Stadtverbandsvorsitzender

► **Telefon 069 7124 4442** ► **E-Mail: holger.hachenburger@jpmorgan.com**

**WIR WÜNSCHEN ALLEN SCHÜLERINNEN
UND SCHÜLERN EINEN GUTEN START
INS NEUE SCHULJAHR UND IHNEN
VIEL SPASS AUF DER KERB IN ZWEI WOCHEN !**



**Ihre
Dorn-Assenheimer**



CDU

**WIR IN
DORN - ASSENHEIM**

**Nr.
90**



CDU

SOMMER! SONNE! FELDWEGSTAU!

CDU fordert Parkplatz - Wie geht's weiter am See?

Man kann es drehen und wenden wie man will – der Bergwerkssee entwickelt eine Anziehungskraft für Freizeit- und Naturliebhaber. Und das nicht nur für die Bürger vor Ort. Die Folge: Wildes Parken entlang der Landstraße und den angrenzenden Feldwegen. Anwohner und Landwirte werden besonders behindert, die Situation ist unbefriedigend. Nun wird es noch ein paar Jahre dauern, bis der See seine maximale Wasserfläche erreicht, Fans von Strandkörben oder Beachvolleyball müssen sich noch etwas gedulden. Doch bereits heute können Maßnahmen getroffen werden, ohne ein Gesamtkonzept zu behindern.



Die CDU hat deshalb im Stadtparlament beantragt, eine Parkfläche im nordöstlichen Bereich des Sees auszuweisen und die Kosten zu ermitteln. Vermutlich fordert das Straßenbauamt wieder eine Linksabbiegespur. Doch mit den Erlösen aus den Maßnahmen zur Flachwasserzone am westlichen Seerand ergibt sich eine realistische Chance der Umsetzung.

Mittlerweile wurden auch die ersten von der CDU beantragten zusätzlichen Abfallkörbe und Bänke aufgestellt (Foto), dem Bauhof sei Danke gesagt für die schnelle Ausführung vor der Sommerzeit.

Das alles ersetzt keine Gesamtlösung. Vor zwei Jahren hatte das Parlament ein Planungskonzept bei einem Fachbüro in Auftrag gegeben. Schließlich müssen Natur- und Freizeitwünsche in Einklang gebracht werden. Dabei werden verschiedene Perspektiven über das Jahr 2010 hinweg beobachtet und beurteilt. Im ersten Quartal 2011 werden dann drei oder vier Konzepte entwickelt, vorgestellt und sicherlich kontrovers diskutiert. **Bereits 2007 haben wir das richtungsweisende Konzept „Sanfte Naherholung“ vorgelegt. Dies bleibt Maßstab unseres Handelns.**

DATENAUTOBAHN WIRD AUSGEBAUT DSL KOMMT – SCHNELLERES UND BESSERES INTERNET

Zunächst die gute Nachricht:

Internet in Dorn-Assenheim wird besser und schneller. Nach monatelangem Ringen um die beste Lösung steht nun ein Vertragsabschluss mit dem Grünberger Anbieter OR-Network bevor.

Die Problematik ist hinreichend bekannt: Bis auf wenige Glückspilze mit DSL2000 Anschluss steckt bei uns die Breitbandversorgung noch in den 80er Jahren, Übertragungsraten von weniger als 2 Mbit/s sind vorzufinden, für den privaten Nutzer ein unendliches Geduldspiel, für den Firmenkunden schlichtweg unakzeptabel und ein deutlicher Standortnachteil.

Was ist vorgesehen:

Zunächst sind Bandbreiten bis zu 16000 Kbit/s (16 Mbit/s) geplant. Dies entspricht einem vollwertigen **DSL-Anschluss per Funk**, ohne separate Telefonleitung.

Nach maximal drei Jahren wird auf die **Hybridtechnik** umgestellt. Dies ermöglicht nach heutigem Stand Übertragungsraten von bis zu 50 Mbit/s.

Alternativ kann bei entsprechender Rentabilität auch an eine Datenübertragung per **Glasfaserkabel** gedacht werden. Es besteht die Vereinbarung, dass bei künftigen Straßenbauarbeiten die dafür notwendigen Leerrohre verlegt werden.

Für die technisch Versierten:

Vor jedem Ortsteil wird ein Schaltverteiler installiert. Dieser klinkt sich in das bestehende Telefonnetz ein. Das DSL-Signal wird dann über das bestehende Telefonkabel zum Kunden gebracht. Eine Technik, die den

Funkverkehr entscheidend reduziert und Signalstörungen vermindert.

Warum ging's nicht schneller?

Bereits im Dezember hatten wir Sie über die Initiativen des Bürgermeisters informiert. Seitdem war viel in der Presse zu lesen. Es gab ein zähes Ringen um die Förderbescheide, bevorzugte doch das Wirtschaftsministerium nicht die geforderte Hybridtechnik, sondern eine Funklösung.



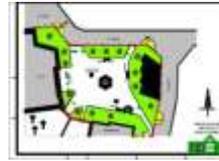
Die CDU vor Ort hat dabei massiv für den Einsatz einer zukunftsfähigen Lösung geworben, Gespräche in Wiesbaden inklusive. Im Mai zeigten die überregionalen Initiativen Wirkung, der Landtag beschloss die Erhöhung der Fördermittel. Hiervon wird auch Reichelsheim profitieren, die Lösung ist gegenüber dem ursprünglichen Angebot deutlich verbessert. Allerdings muss vor dem Vertragsabschluss die Stadt nach EU-Recht noch zertifiziert werden. Was immer das heißt, vermutlich eine Formsache im EU-Bürokratie-dschungel.

Doch urteilen Sie selbst:

Ob die dargestellte Lösung praktikabel ist, kann nur durch jeden Nutzer selbst beurteilt werden. Daher führen OR-Network und der Magistrat eine Informationsveranstaltung vor Ort durch, bei alle Details vorgestellt und Fragen beantwortet werden. Der Termin wird über den Magistrat mitgeteilt.

Themen aus Info Nr.89 - Sachstand

Kirchplatz



Der Magistrat hat die Kosten der erarbeiteten Vorschläge ermittelt. Diese werden in einer vorläufig letzten gemeinsamen Sitzung voraussichtlich im September diskutiert und das weitere Prozedere vereinbart. Es ist unser Ziel, die Maßnahme in 2011 umzusetzen.

Ökoweg

Der Weg wird wie die anderen beschlossenen Feldwegemaßnahmen nach der Erntezeit erneuert, die Ausschreibungen sind erfolgt.

RWZ Weg

Der Weg soll durch den Betreiber nach der Ernte ausgebaut werden.

Denkmal Kirchplatz

Ein Unternehmen wurde beauftragt, die Umsetzung folgt in Kürze

Tempo 30 Markierungen

Die CDU hatte gebeten, die beschädigten Markierungen zu erneuern, Umsetzung: Noch in 2010.

Spielplatz Alte Gasse

Die von uns vorgeschlagene Auslaufsperrung wurde installiert

Drainage Alte Gasse

Die Untersuchung hat ergeben: Der Kanal ist kaputt. Es wird nun geprüft, ob das Problem mit einem Inliner, also eines Schutzes von Innen gegen Wurzelbewuchs, lösen und ob der Wasserabfluss über das Abwassernetz erfolgen kann. Fortsetzung folgt.

Verkehr



Da war sie wieder – die Ampel in der Wetteraustraße mit all den aus 2006 bekannten Nach-, aber auch Vorteilen. Bekanntlich hatte das Straßenbauamt unsere Vorschläge zur Geschwindigkeitsreduzierung in der Ortsmitte immer wieder abgelehnt. Nun wollten wir wissen, warum in der Ferienzeit eine Gefahr besteht, die Maßnahmen erfordert, während bei Normalverkehr diese nicht mehr bestehen soll. Antwort: Wir wurden mit der Sperrung der B275 kurzerhand zur Bundesdurchgangsstraße. Ob Bundes- oder Landesstraße: Es wird permanent schnell gefahren. Mobile Verkehrskontrollen reduzieren die Geschwindigkeit und sollten weiter verstärkt zum Einsatz kommen.

Auch das noch ! CDU im Widerstand

Es ist hier nicht die Aufgabe, die Schriften der Stadt-SPD zu kommentieren. Eine Ausnahme sei heute gestattet, denn dort war wiederholt zu lesen: „In Dorn-Assenheim wurde die RWZ angesiedelt, die Investitionen in Höhe von fast 8 Mio. € tätigte. Der Bebauungsplan musste damals gegen massiven Widerstand der CDU durchgesetzt werden.“

Erinnern wir uns:

Mangels Linksabbiegerspur auf der Landesstraße nach Reichelsheim wurde ein Konzept vorgeschlagen, dass den Verkehr über die Seitenstraßen geleitet hätte. Dies in der Tat stieß auf den massiven Widerstand der CDU. Nur durch unseren Druck auf die Politik und nach Gesprächen mit dem Investor erfolgte eine vernünftige Verkehrsführung

Da verwechselt doch hoffentlich keiner Wirtschafts- mit Verkehrsförderung.

**Das CDU-Info
finden Sie auch
als Download:**

www.holger-and-more.de